

Sauschiessen

Es gibt da so ein Schiessanlass im nachbarlichen Altikon. Das Sauschiessen. Obschon fast im Ausland bin ich doch recht zuversichtlich den Weg dahin zu finden. Und richtig, da weht die Fahne im Nebel, die Pulverdämpfe erahnen lässt.

Aus dem Fahrzeug, dem getreuen, entstieg ich, dass ein weiterer tapferer Recke die weite Reise auf sich genommen hat, der Kaspar ist's der Baumann Kaspar. Wie ich mich freute in dieser trüben, nebligen Landesregion ein bekanntes Gesicht zu sehen.

Nun denn, durch dieses Treffen mit aufgehelltem Geist begebe ich mich zu dem Schützenhäuschen. Doch halt das ist ein Baum und da ein Bach... nach einer guten halben Stunde suchen, erkenne ich die Konturen des Standes im dichten Weiss. Zum guten Glück.

Im Schützenhaus helfen liebe Menschen in gelben und orangen Jacken und weisen die ungefähre Richtung der Scheiben, oder sind da gar Säue die es zu erlegen gilt.

Nun denn, nachdem ich die Bons für die Blutwurst und die Gabe erhalten habe schieesse ich unter Anweisungen meine 10 silbern glänzenden Geschosse mit Knall und Rauch (den Rauch hätts nicht gebraucht, jetzt sehe ich noch weniger) in den Schleier der sich über uns gelegt hat. 2 Probe, 3 einzeln und 5 in Serie, am Schluss gezeigt.

69 Punkte von 80 möglichen. Also Begeisterung fühlt sich anders an.

Dann gehe ich halt einen Kaffee trinken, weil wir Schützen trinken immer Kaffee, wie man auf dem Foto von Thundorf unschwer erkennen kann. Dieser Kaffee war ganz durchsichtig, mit einem Stich ins goldene und das spezielle, er war eisgekühlt.

Auch beim Kaffee sassen Hampi und Kaspar und beim Hampi war es offensichtlich noch nicht so neblig wie bei mir gewesen, weil der Hampi hatte 72 Punkt und das ist mehr als wie ich habe.

Nicht dass ich es ihm nicht gönnen würde, weil er darf ja auch mal besser schieessen als ich, aber doch bitte unter gleichen Bedingungen, also wirklich, ich habe ihm dann doch noch gratuliert, aber schon mit einem Vorbehalt. Lassen wir das, wir sind doch schliesslich im selben Verein und überhaupt.

Während dem Kaffee trinken habe ich mit Kaspar abgemacht das wir uns am Sonntag in der Turnhalle Altikon so um 16.30 Uhr zum Absenden treffen werden. Der Hampi kann nicht, weil er hat einen Anlass und da geht die Maria für ihn welche auch mit uns Kaffee trinkt und die mit dem Hampi Verwandt ist. Beim Absenden bekommt ein Jeder gegen Abgabe der Bons, 1 Kilo Schweinefleisch und eine Blut- oder Leberwurst. Je besser man geschossen hat, desto höhere Qualität Fleisch kann man auswählen. Der letzte bekommt dann noch die Wüschete (zur Ehrrettung der Altiker muss ich sagen, dass das zwar nicht stimmt, aber es kling halt reisserischer). Und so ging ich nach Hause in Vorfreude auf den Sonntag.

Den Sonntag ging ich völlig entspannt an, wirklich ich muss sagen ich war eigentlich den ganzen Sonntag total entspannt. Also gut nicht ganz den ganzen Sonntag, nämlich just bis dahin, als um 18.20 Uhr die Türglocke durchs Haus schallt und mich aus einem wunderbaren Traum hochschrecken lässt, und das war wirklich schade, weil ich träumte gerade wie ich mit einer sehr freundlichen..... aber das würde jetzt zu weit führen, denke ich.

Zurück zur Tür, vor der Kaspar Baumann mit einem Sack voll Schweinsbratwürsten stand, mir ins noch verschlafene Gesicht schaut und sagt „ja gopferdeckel i han al glueget öpd ächt neimed hocksch und dän hends dich ufgrueffe und niemrd hät öppis gwüsst, hetsch no cheibe guets fleisch chöne holä aber ich han jo din Bon nöd gha und jetzt hader halt no was plibe isch procht“

Habe ich Simpel das Absenden verschlafen und dank Kaspar wenigstens noch die Wüschete bekommen. Und sie ist cheibe guet die Wüschete, viel hat es nicht mehr.

Nochmals vielen Dank Kaspar!